Kernlehrplan *Musik (Sek. I)*

(Fassung vom 26.11.2020
für G9)

UV 5.1. Reise um die Welt – Lieder und Songs unterschiedlicher Kulturen, mal privat, mal in Gemeinschaft etwa 20 Std. – verteilt auf 2-3 Phasen in Jg.5

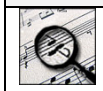
Inhaltsfelder: Verwendungen

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik und Sprache: Lieder u. Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen

Inhaltsfeld: Bedeutungen

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im funktionalen Kontext: Musik in privater Nutzung; Musik im öffentlichen Raum

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- Benennen musikalische Strukturen auf der Grundlage einfacher Notationen
- Formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen
- Beschreiben Gestaltungsmerkmale von einfachen Liedern und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen im Hinblick auf den Ausdruck
- Deuten den Ausdruck einfacher Lieder u. Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen
- Beschrieben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- Realisieren gemeinsam einfache vokale und instrumentale Kompositionen
- Entwerfen u. realisieren einfache Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsicht und Ausdruck

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung
- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Liedern u. Songs im Hinblick auf Textausdeutungen
- beurteilen kriteriengeleitet Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Grundlagen der Stimmbildung: Atmung, Haltung, Stimmgebung
- Gemeinsames Singen, auch mehrstimmig
- Lieder aus verschiedenen Ländern und Kulturen
- Gattungsbegriffe (Lied, Song, Shanty, Kanon …)

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- Melodik: Tonhöhe, Melodieformeln (z.B. Wellen, Bogenmelodik)
- Rhythmik: Puls / Grundschlag, Taktarten, Rhythmische Muster
- Harmonik: Unterscheidung von Dur und Moll
- Dynamik: Tempo-Bezeichnungen
- Artikulationsformen: staccato, legato, portato, etc.
- Formaspekte: Reihungsformen, Variierte Formen

Fachmethodische Arbeitsformen

- Ein- und mehrstimmiges Singen
- Klassenmusizieren, auch mit Instrumentaleinsatz
- Klatsch- und Tanzformationen

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Höraufgaben (z.B. zu Notenwerten, Rhythmen ,Taktarten, Tonhöhen)

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Lieder, Songs, Gospels, Shantys, Kanons etc. aus verschiedenen Ländern Beispiele:
  - Un poquito cantas
  - Banana Boat Song
  - Kalinka
  - What shall we do with the drunken sailor
  - Go down, Moses
  - …

Weitere Aspekte

- Einstiegsritual: Kindgemäße Stimmbildung mithilfe von Übungen und Liedern
- Unterrichtsvorhaben verteilt auf 2-3 Phasen im Schuljahr; 1.Teil: zu Beginn des 1.Hj.; 2.Teil zur Vorbereitung der Weihnachtsfeier
- Liedauswahl nach einem Thema (Gemeinschaft in 1.Phase; Jahres-/Tageszeit-Bezug, Kulturelle Bräuche, …)
- Anlegen eines Liedrepertoires und Sammlung im Portfolio
- Öffentliche Auftritte im schulischen und außerschulischen Rahmen (z.B. Einschulung, Tag der Ehrungen)

Materialhinweise/Literatur

- Sing & Swing, Helbling, Kapitel 4
- Unisons. Das Liederbuch, Klett, Kapitel 3
- Wikipedia
- Youtube
- Musikbuch 1, Cornelsen, Kapitel 7

UV 5.2 Thema: Der Soundtrack meines Alltags – Individuelle Nutzung von Musik in typischen Situationen

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik im funktionalen Kontext: Musik in privater Nutzung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik
- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum
- beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum **(Verbraucherbildung: VB A, VB C, VB D, VB Z3, Z4, Z6)**

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- akustische Umgebung erforschen
- musikalische Gestaltung, Wirkung und Funktion von Hintergrundmusik in verschiedenen Bereichen (z.B. Arbeit, Hausaufgaben, Sport)
- Geräusche und ihre Lautstärke untersuchen
- Aufbau, Funktion und Schädigung des Ohres, Einsatz von Kopfhörern, etc.
- Den Zusammenhang von Musikrichtung und Sound untersuchen

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- Harmonik: Konsonanz und Dissonanz
- Klangfarbe, Sound: Ton, Klang, Geräusch
- BPM – musikalischer Grundschlag
- Lautstärke und Schall

Fachmethodische Arbeitsformen

- Protokoll über den eigenen musikalischen Tagesablauf erstellen
- tabellarische Auswertung der erstellten Daten zum musikalischen Tagesablauf
- Gestaltungsübungen mit Aufnahmetechnik; Nutzung von Audiofiles und Erstellung von Collagen am PC/Tablet **(Medienkompetenz 1.2 und 4.2)**
- Einführung von Feedback-Methoden zur Kriterien geleiteten Beurteilung von Gestaltungen der MitschülerInnen

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Gestaltung einer funktionsgebundenen Musikcollage

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- aktuelle Musikbeispiele aus der Rock- und Popmusik
- Musikbeispiele aus unterschiedlichen Bereichen: z.B. Klassik,, Konzentration, Wellness, etc,

Weitere Aspekte

- Gestaltung eines Klassen-Soundtracks

Materialhinweise/Literatur

- **Cornelsen: Musikbuch 1, Kapitel 8.1**

UV 5.3

Musik, Bild, Bewegung – Auseinandersetzung mit Musik zu außermusikalischen Vorlagen

etwa 10 Std.

Inhaltsfeld: Bedeutungen

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und außermusikalische Inhalte: Programmmusik, Verklanglichung von Bildern; Musik und Bewegung: Choreografie

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler ▪ beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, ▪ analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler ▪ entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen, ▪ entwerfen und realisieren einfache bildnerische und szenische Darstellungen zu Musik.	**Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte, • analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte, • beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselementen Zusammenhänge von Musik und Bewegung. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte, • entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen sowie Medienprodukte zur Darstellung außermusikalischer Inhalte, • entwerfen und realisieren freie Choreografien und einfache Tänze zu Musik.	**Erläuterung des Unterrichtsvorhabens** Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mithilfe bildlicher Darstellungen mit einem außermusikalischen Inhalt (z.B. „Sonnenaufgang“) auseinander durch eigene musikalische Gestaltungsversuche und Bewegungschoreographien. Dabei werden typische musikalische Topoi wie zunehmende Lautstärke, heller werdende Klangfarbe, Aufsteigen im Tonraum, zunehmende Dichte des Klangs mit visuellen und körpermotorischen Vorstellungen verknüpft und in verschiedenen Kompositionen und eigenen musikalischen Gestaltungsversuchen nachvollzogen. Sie wählen aus den eigenen Gestaltungen eine für einen Wettbewerb mit den Kompositionen zur Thematik (s.o.) aus (z.B. „Wer gestaltet den Sonnenaufgang am eindrucksvollsten?“). Der Wettbewerb über die gelungenste Vertonung eines Sonnenaufgangs wird gründlich vorbereitet durch eine genaue Analyse der genannten Kompositionen mittels Arbeitshilfen und Noten-Ausschnitten und der Entwicklung von Bewertungskriterien. **Fachliche Inhalte** • Strukturelle Analogien von bildlichen Vorstellungen, Bewegungserfahrungen und musikalischen Parametern • Zeitvorstellungen/Zeiterleben • Situation/Bewegung im Raum • Bildelemente als grafische Notation • Deutung musikalischer Konventionen durch Vergleiche subjektiver Assoziationen **Ordnungssysteme musikalischer**	**Unterrichtsgegenstände** z.B. zum Thema „Sonnenaufgang“ • Joseph Haydn aus „Die Schöpfung“: Instrumentalvorspiel zu *In vollem Glanze steigt jetzt die Sonne strahlend auf*; • Richard Wagner aus „Götterdämmerung“: Zwischenspiel *Tagesgrauen*; • Edvard Grieg aus „Peer Gynt-Suite“: *Morgenstimmung* • Uriah Heep aus *Sunrise*: Intro… • Harry Potter Music & Ambience, *Magical Sunrise at Hogwarts* • Jan Fryderyk Dobrowolski, *Sonnenaufgang im Frühling* • Richard Strauss, aus „Also sprach Zarathustra“: Einleitung (Sonnenaufgang) • Blaskapelle Meeder: *Die Sonne geht auf* **Weitere Aspekte** **Einstiegsritual:** Stimmimprovisation mit Topoi des Themas (z.B. „Sonnenaufgang“) und Hören von Beispielen der Programmmusik mit bildlichen Bezügen

Reflexion Die Schülerinnen und Schüler ▪ ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein.	**Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten, • erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten, • beurteilen kriteriengeleitet choreografische Gestaltungen zu Musik.	**Strukturen** • **Rhythmik:** Musikalische Zeitgestaltung: *Metrum, Takt, Rhythmus;* Taktordnungen: *gerader / ungerader Takt,* Rhythmische Pattern • **Melodik:** Bewegungen im Tonraum: *Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung;* Intervalle der Stammtöne • **Tempo:** Tempoveränderungen*: ritardando, accelerando* • **Dynamik, Artikulation:** Abgestufte Lautstärke: *pp, p, mp, mf, f, ff*; gleitende Übergänge: *crescendo, decrescendo;* Vortragsarten: *legato, staccato* • **Klangfarbe, Sound:** Ton, Klang, Geräusch • **Formaspekte:** Formprinzipien: *Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast* • **Notation**: Grafische Notation **Fachmethodische Arbeitsformen** • Kompositions- / Improvisationsübungen im Zusammenhang mit Grundlagen des Bewegungstheaters / der Bewegungschoreografie • Kreative Gestaltungen im Team: choreografische und musikalische Darstellung (z.B. zum Thema „Sonnenaufgang“) • Einführung in die Parameter-Analyse • Grafische Partitur als Hilfe bei Höranalysen **Fachübergreifende Kooperationen** **Kunst:** Bildbeschreibung (Inhaltsfeld 2: *Bildkonzepte*, Schwerpunkt > Bildstrategien) **Feedback / Leistungsbewertung** • siehe Bewertungsbogen 5.3. • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse • Schriftliche Übung	

UV 5.4 Thema: Hits der „klassischen Musik“? – Biografische und zeitgeschichtliche Hintergründe berühmter Kompositionen

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik und biografische Einflüsse

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Zusammenhang mit biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs
- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern grundlegende Zusammenhänge zwischen biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten und Gestaltungsmerkmalen von Musik

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- einfache musikalische Formen kennenlernen
- Bedeutung biografischer Aspekte aus dem Leben von KomponistInnen im Zusammenhang mit Kompositionen erfassen
- Musikstücke in ihrem historischen Kontext kennenlernen, analysieren und deuten
- Aktualitätsbezug historischer Kompositionen herausarbeiten

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- Standartnotation: Tonhöhen, Tondauern
- Violinschlüssel: Stammtöne, Vorzeichen
- Form: Wiederholung, Variation, Reihung

Fachmethodische Arbeitsformen

- aus historischen Texten Informationen entnehmen
- im Internet recherchieren
- Komponisten-Steckbrief erstellen
- Einstudieren einfacher musikalischer Arrangements
- Erarbeitung und Aufnahme eines Audio-Hörspiels (z.B. „Wer war Elise?“, Alla Turca“, „Frühling in Venedig“,…) **(Medienkompetenz 2.1, 4.1 und 4.2)**

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Lückentexte ausfüllen
- Vorspiel eines Beethoven-Arrangements

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- J.S. Bach: „Menuett“
- W.A. Mozart: „Eine kleine Nachtmusik“
- L.v. Beethovens „Ode an die Freude“
- Charpentier:: „Te Deum“

Weitere Aspekte

- Musikalische Wunderkinder
- „Ohrwürmer“

Materialhinweise/Literatur

- Klett: Spielpläne 1, Kapitel10
- Cornelsen: Musikbuch 1, Kapitel 6.2
- AOL-Verlag: Mozart zum Kennenlernen

UV 5.5.

Prunkvolle Feste in einem Schloss – Höfische Musik im Barock

etwa 15 Std.

Inhaltsfeld: Entwicklungen
Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik u. historisch-kulturelle Einflüsse: höfische Musik im Barock

Inhaltsfeld: Bedeutungen
Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik und Bewegung: Tänze

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- Beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung
- Beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- Entwerfen und realisieren einfache bildnerische u. szenische Darstellungen zu Musik

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- Ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- Beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von höfischer Musik des Barock
- Analysieren u. deuten Gestaltungselemente höfischer Musik im Zusammenhang höfischen Musiklebens.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs
- entwerfen und realisieren freie Choreografien und einfache Tänze zu Musik,

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von höfischer Musik des Barock
- ordnen höfische Musik des Barock in den historischen Zusammenhang ein

Didaktische und methodische Festlegungen

Ordnungssysteme

- Rhythmik Taktordnungen: gerader und ungerader Takt, Auftakt Musikalische Zeitgestaltung: Metrum, Takt, Rhythmus
- Melodik Bewegungen im Tonraum: Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung
- Tempo Tempoveränderungen: ritardando, accelerando
- Dynamik, Artikulation Abgestufte Lautstärke/ gleitende Übergänge: pp, p, mp, mf, f, ff/ cresc., decresc./dim. Vortragsarten: legato, staccato
- Harmonik Konsonanz, Dissonanz
- Formaspekte Formelemente: Strophe, Refrain
- Notation Tonhöhen (Stammtöne im Violinschlüssel) und grafische Notationen
- Klangfarbe, Sound Instrumente, Ensembles

Individuelle Gestaltungsspielräume

Weitere Aspekte

- Hören von Musik des Barock
- Einführung: Beschreiben musikalischer Strukturen, hier: typische Merkmale barocker Musik
- Klassenmusizieren von Mitspielsätzen
- Klassenkonzert: Inszenierung einer „Musik-Soirée im Schloss“ mit Tanz, feudaler Verkleidung, Klassenmusik…
- eventuell Besuch eines Schlosses

UV 6.1
Überall Musik – Gestaltung von Musik für öffentliche Räume
etwa 10 Std.

Inhaltsfeld: Verwendungen
Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik im funktionalen Kontext: Musik im öffentlichen Raum

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler ▪ beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, ▪ formulieren Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler ▪ stellen einfache musikalische Gestaltungen in elementaren, grafischen und traditionellen Notationen dar, ▪ präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse.	**Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten, • beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen und Medienprodukte mit bestimmten Wirkungsabsichten für Verwendungen im öffentlichen Raum. **Reflexion**	**Erläuterung des Unterrichtsvorhabens** Eine fiktionale Aufgabe soll das UV leiten: Der Besitzer mehrerer Gebäude bittet um Hilfe und Expertise. Für seine öffentlichen Einrichtungen – ein Fitness-Studio, ein teures Restaurant und ein Wellness-Center – benötigt er dringend passende Hintergrundmusik. Es steht eine Auswahl an möglichen Hintergrundmusiken zur Verfügung, die aber erweitert werden kann. Die Schülerinnen und Schüler haben in Arbeitsgruppen die Aufgabe, passende Musikstücke auszuwählen, in einer Sound-Datei zusammenzufügen und dem Besitzer ihre Absichten zu erläutern. **Fachliche Inhalte** • Funktionen von Musik: Verstärkung, Hervorhebung, Unterstreichung, Irritation, Ablenkung… • Wirkungen von Musik generell: ○ psychisch: Assoziationen auslösen, Stimmungen erzeugen, … ○ körperlich: psychomotorische Reize, Einfluss der Lautstärke • Klischees bestimmter musikalischer Sounds und Parameter (3/4tel-Takt = Walzer = Wien; Klassik = Eleganz, altmodisch; Jodeln = Alpen, Pentatonik = Asien *oder*: Moll = gedämpft, besinnlich, Dur = heiter, hell…; kleine Sekunde abwärts = Leiden) • Gesundheitsschädliche Faktoren musikalischer Wirksamkeit (Auswirkungen von hoher Lautstärke…) und Aspekte musikalischer Umweltverschmutzung (Auswirkung von Dauerberieselung…)	**Unterrichtsgegenstände** • J.S. Bach *Air* aus der Suite Nr. 3 D-Dur • Joao Gilberto *Desafinado* • DJ Dimsa *Urban Vibration* • O.A. *Cajala* • Paolo Nutini *New Shoes* **Weitere Aspekte** • **Einstiegsritual:** Hören verschiedenartiger funktionaler Musik (typische Musik für Hotel-Lobby, Restaurants, Wellnessbereiche, Chillout-Orte, Einkaufszentren…) • Einführung: Funktionsweise und Handhabung von Musik-Software (z.B. *Audacity*) • Erarbeitung von Kriterien für die Anwendung intersubjektiver Bewertungsverfahren (z.B. AwaduK-Methode) • Wiederholung: Beschreiben musikalischer Strukturen mit Nutzung der Hilfsmaterialien (Übersicht der Fachbegriffe der Parameter) • Erstellung eines Medienprodukts am PC/Tablet zur musikalischen Raum-Gestaltung

Reflexion Die Schülerinnen und Schüler ▪ beurteilen kriteriengeleitet Musik unter Verwendung der Fachsprache.	Die Schülerinnen und Schüler • erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum, • erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen, • beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum. • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit.	**Ordnungssysteme musikalischer Strukturen** • **Rhythmik:** Musikalische Zeitgestaltung: *Metrum, Takt, Rhythmus;* Rhythmische Pattern • **Melodik:** Bewegungen im Tonraum: *Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung;* Intervalle der Stammtöne • **Harmonik:** Konsonanz, Dissonanz • **Tempo:** Tempoveränderungen*: ritardando, accelerando* • **Dynamik, Artikulation:** Abgestufte Lautstärke: *pp, p, mp, mf, f, ff*; gleitende Übergänge: *crescendo, decrescendo* • **Klangfarbe, Sound:** Ton, Klang, Geräusch; Instrumente • **Formaspekte:** Formprinzipien: *Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast* **Fachmethodische Arbeitsformen** • Beschreibungsmöglichkeiten von Wirkungen der Musik (Adjektive, Metaphern) • Beschreibung von Musik nach Parametern • Nutzung von Software zur Erarbeitung von Klangcollagen **Fachübergreifende Kooperationen** **Kunst:** Kombination mit dem Inhaltsfeld 3: *Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen* **Feedback / Leistungsbewertung** • siehe Bewertungsbogen 6.1. • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse	

UV 6.2

Geschichten erzählen, Nachrichten verbreiten und Menschen unterhalten – Gaukler und ihre Musik auf einem mittelalterlichen Marktplatz etwa 10 Std.

Inhaltsfeld: Entwicklungen

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: Weltliche Musik im Mittelalter

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen,
- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte,
- stellen einfache musikalische Gestaltungen in elementaren grafischen und traditionellen Notationen dar,
- präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungs-ergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beurteilen kriteriengeleitet Musik unter Verwendung der Fachsprache.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von weltlicher Musik des Mittelalters.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache mittelalterliche Lieder,
- realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von weltlicher Musik des Mittelalters,
- ordnen weltliche Musik des Mittelalters in den historischen Zusammenhang ein.

Didaktische und methodische Festlegungen

Erläuterung des Unterrichtsvorhabens

In Anlehnung an Überlieferungen der alljährlichen Treffen der "Fahrenden Musikanten", die sog. „Pfeifertage“ im Elsass, bei denen Erfahrungsaustausch gepflegt, ökonomische Belange und Streitigkeiten geklärt und musikalische Anregung gegeben wurden, wird eine ähnliche Veranstaltung, ein „Pfeifertag im Musikraum“, vorbereitet und durchgeführt. Dazu wird Recherche durchgeführt zum Leben der Spielleute im Mittelalter, zur Musizierpraxis, zur Rolle der Musik im Leben der Menschen. Es werden Gruppen zu 4-5 Personen gebildet, die ihren Auftritt auf dem „Pfeifertag“ vorbereiten, üben und sich dann dem Wettbewerb stellen. Grundlage für alle sind Übungen im Vorfeld der Projektarbeit mit Anleitungen zum Improvisieren und Komponieren einfacher Melodien im Fünftonraum mit Bordun-Begleitung und melodramatischem Vortrag von Geschichten mit Refrain, der sowohl textlich wie auch melodiös selbst ausgedacht werden soll. Es bietet sich an, das Unterrichtsvorhaben mit dem Geschichtsunterricht zu koordinieren.

Fachliche Inhalte

- Weltliches Musikleben im Mittelalter, vorstellbar in Bilddokumenten und Erzählungen; Leben und soziale Rolle der Musikanten, Spielleute, Vaganten
- Die Funktionen der Musik im sozialen Alltagsleben: Musik zum Fest/Tanz, zur Begleitung von Geschichten-Erzählungen, zur Verstärkung von Attraktionen auf Versammlungen, zur Aufmerksamkeit-Erzeugung auf dem Marktplatz
- Möglichkeiten der Musik beim Einsatz von Geschichten-erzählen, Nachrichten verbreiten: Aufmerksamkeit schaffen in Eröffnungsmusik zu Beginn, Formgebung durch Strophe – Refrain, Refrain als Betonung einer zentralen Aussage, beim melodramatischen Textvortrag Musik als atmosphärischer Background, Betonung

Individuelle Gestaltungsspielräume

Weitere Aspekte

Einstiegsritual. ca. 3 Minuten Hören von weltlicher Musik des Mittelalters, Gregorianischer Choral, Chormusik der Ars Nova/Antiqua, Musik der Minnesänger

Vertiefung: Beschreiben musikalischer Strukturen mit Nutzung der Hilfsmaterialien (mit Übersicht der Fachbegriffe der Parameter)

Volkstümliche Tanzarten und deren Merkmale: Reigentänze, Estampie, …

Als Vorbereitung der selbstständigen Teamarbeit: Kompositions-/Improvisationsübungen im Stil der Musik der Spielleute, Klassenmusizieren von Mitspiel-sätzen, Singen mittelalterlicher Lieder: siehe Liederbücher.

Lernmittel / Literatur

- Texte über Spielleute im Mittelalter
- Arbeits- und Übungsblätter zur Komposition 4taktiger Melodien
- Bild-/Text-Dokumente

		besonderer Text-Passagen durch Akzente, Lautmalerei… **Ordnungssysteme musikalischer Strukturen** • **Rhythmik:** Musikalische Zeitgestaltung: *Metrum, Takt, Rhythmus;* Taktordnungen: *Takt,* Rhythmische Pattern • **Melodik:** Bewegungen im Tonraum: *Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung;* Intervalle der Stammtöne • **Dynamik, Artikulation:** Vortragsarten: *legato, staccato* • **Klangfarbe, Sound:** Instrumente • **Formaspekte:** Formprinzipien: *Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast;* Formelemente: *Strophe*, *Refrain*, Formtypen: *ABA-Form* • **Notation:** Standardnotation: *Tonhöhen, Tondauern*; Violinschlüssel: *Stammtöne* **Fachmethodische Arbeitsformen** • Komposition / Improvisation 4taktiger Melodien • Kreative Gestaltung im Team (siehe Projekt) • Musikalische Gestaltung von Textvortrag • Recherche zu historischen Fakten **Fachübergreifende Kooperationen** **Geschichte:** Kombination mit dem Inhaltsfeld 3a und 3b: *Lebenswelten im Mittelalter* **Deutsch:** Kombinationen mit den Inhaltsfeldern 1 und 2: *Sprache und Texte* **Kunst:** Kombination mit dem Inhaltsfeld 3: *Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen* **Feedback / Leistungsbewertung** • siehe Bewertungsbogen 6.2. • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungen • Schriftliche Übungen: Wissen Aufführungspraxis im Mittelalter, Komposition von 4-taktigen Melodien	

UV 6.3
Musik und Theater – Szenische Interpretation von Musik u. musikalische Interpretation von Szenen
etwa 10 Std.

Inhaltsfeld: Verwendungen
Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: Musiktheater

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler ▪ Analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameter-Analyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung ▪ Formulieren Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache ▪ Formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler ▪ Entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte ▪ Entwerfen und realisieren einfache bildnerische und szenische Darstellungen zu Musik.	**Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • Beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf die Wirkung von Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen • Analysieren und deuten Gestaltungselemente von Musik hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktionen in Verbindung mit anderen Kunstformen. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • Entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen im Rahmen dramaturgischer Funktionen von Musik.	**Ordnungssysteme musikalischer Strukturen** • **Rhythmik:** Musikalische Zeitgestaltung: *Metrum, Takt, Rhythmus;* Rhythmische Pattern • **Melodik:** Bewegungen im Tonraum: *Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung;* Intervalle der Stammtöne, wellenförmig, aufsteigend vs. absteigend • **Harmonik:** Konsonanz, Dissonanz, Dur, Moll, Cluster, Vermindert • **Tempo:** Tempoveränderungen*: ritardando, accelerando* • **Dynamik, Artikulation:** Abgestufte Lautstärke: *pp, p, mp, mf, f, ff*; gleitende Übergänge: *crescendo, decrescendo* • **Klangfarbe, Sound:** Ton, Klang, Geräusch; Instrumente • **Formaspekte:** Formprinzipien: *Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast*	**Weitere Aspekte** • **Einstiegsritual:** Hören von Ausschnitten aus dem thematisierten Musiktheater • **Einführung:** 1.Methode d. szenischen Interpretation; 2.Analyse u. Deutung von Gesangsstimme / Orchesterbegleitung • **Gestaltungsprojekt:** Inszenierung einer Szene im Playback-Verfahren, als Theater oder Film • **Nach Möglichkeit:** Besuch einer Oper – Thematisierung einer entsprechenden Musiktheater-Komposition

Reflexion Die Schülerinnen und Schüler ▪ Erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung ▪ Ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein. ▪ Beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung	**Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • Erläutern dramaturgische Funktionen von Musik im Musiktheater.		

UV 7.1 Thema: Werbung macht die Firma froh und die Kunden ebenso? – Funktionen und Wirkungsweisen von Musik in der Werbung

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im funktionalen Kontext: Musik in der Werbung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert Gestaltungsmerkmale und Wirkungen von Musik in der Werbung,
- analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente in der Werbung im Hinblick auf ihre Wirkungen,

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren adressatengerecht Musik für eine Werbeproduktion mit digitalen Werkzeugen, **(Medienkompetenz 1.1, 1.2, 4.1, 4.2)**

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern und beurteilen Zusammenhänge zwischen musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen im Rahmen von Werbung, **(Medienkompetenz 5.1)**
- erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik in der Werbung im Hinblick auf Absichten und Strategien. **(Medienkompetenz 5.2)**, **(Verbraucherbildung: VB A, Z3, Z4)**

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Funktions- und Wirkungsweisen von Musik in der Werbung: Hintergrund, Jingle und Werbesong (Klischees)
- musikalische Stereotype: einprägsame musikalische Mittel in Jingles und Werbesongs
- Musik als Mittel der Manipulation: Beeinflussung des Kaufverhaltens

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- Melodik: Motiv, Sequenzierung, Tonambitus, Intervalle und ihre Wirkung
- Rhythmik: Synkope, Pattern
- Form: Wiederholung, Variation, Kontrast
- Instrumentation: die Wirkung von Klangfarben und Sounds
- Harmonik: Rückung

Fachmethodische Arbeitsformen

- Analyse einfacher Notation auf Grundlage des Hörens und der Notation
- Einführung der Methode „Polaritätsprofil“ zur Ermittlung von Wirkungsweisen
- Gestaltung einer Werbeproduktion mit digitalen Werkzeugen, z.B. ein Werbespot mit Jingle für das THG

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- adressatengerechte Werbeproduktion erstellen und beurteilen

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- aktuelle Werbejingles und –spots aus Radio, Fernsehen, Internet
- Werbesong: „Like ice in the sunshine” in verschiedenen Versionen im Vergleich
- Einsatz von Musik beim Einkaufen untersuchen

Weitere Aspekte

- Recherche in Recklinghausen vor Ort: Supermarkt, Baumarkt, Kaufhaus etc.

Materialhinweise/Literatur

- Schroedel: Soundcheck 1, Kapitel 1
- Cornelsen; Musikbuch 1, Kapitel 9.1

UV 7.2

Ein zentrales „Gen“ populärer Musik – Der Blues und sein Einfluss auf die populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre

etwa 16 Std.

Inhaltsfeld: Entwicklungen

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im historisch-kulturellen Kontext: Blues; Populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen,
- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Analyseergebnisse unter Verwen-dung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung.
- beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Bluesmusik.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache Blues- und Jazzimprovisationen,
- realisieren stiltypische Elemente von Popmusik.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Blues vor dem Hintergrund soziokultureller Entwicklungen,
- erläutern und beurteilen populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre als Ausdruck jugendkultureller Bewegungen.

Didaktische und methodische Festlegungen

Erläuterung des Unterrichtsvorhabens

Die Lernenden sollen durch die vergleichende Hörerfahrung mit einem Blues-Klassiker (etwa *Worried Life Blues*) sowie durch vertiefte Erlebnisqualität mit klanglicher Gestaltung und Improvisation einen ästhetischen Zugang zum Blues erwerben, auch in dessen Funktion als expressives Phänomen in der Entwicklung der populären Musik der 1950er und 1960er Jahre. Sie sollen zudem erweiterte Erfahrungen mit ihrer individuellen und kollaborativen Kreativität und ihrem Gestaltungsvermögen im Umgang mit Blues machen. Darüber hinaus sollen sie lesend und hörend sensibilisiert werden für Entwicklungen im Bereich der populären Musik.

Fachliche Inhalte

- Klassische Bluescharakteristika im historisch-kulturellen Kontext (Blue Notes, 12-taktiges Blues-Schema, ternäre Rhythmik, Shouting, Call-Response, Themen, Interpreten)
- Blues-Idiome in Hits der populären Musik der 1950er und 1960er Jahre
- Stiltypische Blueselemente der Popmusik (Shouting, Call-Response, binäre und ternäre Rhythmik, Songformate, Instrumentation),
- Historisch-kulturelle Kontexte und Funktionen der populären Musik der 1950er und 1960er Jahre (Politik, Gesellschaft, jugendspezifische Themen wie Liebe, Selbstfindung, Protest, Vermarktung …)

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

- **Rhythmik:** Beat, Off-Beat, binärer/ternärer Rhythmus
- **Melodik:** Diatonik, Intervalle, Blues-Skala
- **Harmonik:** Einfache Kadenz, Blues-Schema
- **Klangfarbe, Sound:** Klangerzeugung,

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- *Worried Life Blues* (1941) – Ein Klassiker wird gefeiert: Höranalytischer Vergleich und Deutung verschiedener Interpretationen des Stückes, etwa:

  Tonbeispiele:
  Muddy Waters 1955, Chuck Berry 1960, John Lee Hooker 1961, Eric Clapton 1980, Robben Ford 1982, Michael Landau 2006

- Blues als „Gen“ in der populären Musik: Spurensuche in den Alben bekannter Bands und Musiker der 1950er und 1960er Jahre, etwa:

Tonbeispiele:
- Beatles: *Sergeant Pepper, Back in the USSR, Get Back*
- Rolling Stones*: Honky Tonk Women, Satisfaction*
- The Who: *My Generation*
- Led Zeppelin: *Whole Lotta Love*
- The Doors: *Light My Fire*
- The Kinks: *You Really Got Me*
- Cream: *Spoonful*
- Jimi Hendrix: *Purple Haze, Red House*
- Motown Hits: The Temptations: *Papa was a Rolling Stone*
- Sonstige Chart Hits: Aretha Franklin: *Respect*, Dusty Springfield: *Son of a Preacherman*, …

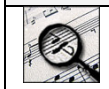
		Klangveränderung • **Formaspekte:** Verarbeitungstechniken: *Motivische Arbeit* **Fachmethodische Arbeitsformen** • Analyse von Bluesidiomen • Klangliche Gestaltung eines 12-taktigen Blues • Improvisation mit Blues-Skala und Pentatonik • Internetrecherche zu historisch-kulturellen sowie biographischen Kontexten von Blues und Popmusik • Gestaltung von Plakaten zur Visualisierung der Einflüsse und Kontexte von Blues auf die Popmusik **Feedback / Leistungsbewertung** • siehe Bewertungsbogen 7.2 • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungs-ergebnisse • Kenntnisse über Bluescharakteristika, Pentatonik, Blues-Skala • Sozio-kulturelles Orientierungswissen zu Blues und Popmusik der 50er und 60erJahre	**Weitere Aspekte** • **Analyse** des Textes – Liebe zwischen Trauer und Hoffnung • **Vergleichende Analyse** verschiedener Versionen im Hinblick auf Ausdruck und Instrumentation • **Beurteilung** der Hommage-Intentionen im Hinblick auf Qualität, Authentizität, Kreativität • **Klangliche Gestaltung** einer eigenen Version, ggf. auch mit eigenem Text und Improvisation über Pentatonik oder Bluesskala • **Besuch eines Clubs** mit Blues/Pop-Livedarbietungen **Lernmittel** • Arbeits- und Übungsblätter zu sozio-kulturellem Orientierungs-wissen zu Blues und Popmusik der 1950er und 1960er Jahre

UV 7.3 Mit den Augen hören? – Das Zusammenwirken von Bild und Musik in Musikvideos etwa 12 Std.

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik in Verbindung mit anderen Medien

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- Präsentieren Analyse-Ergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- Entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit andern Kunstformen
- Entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen
- Entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte
- Produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- Beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext
- Beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie urheberrechtliche Fragestellungen
- Beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- musikalische Ausdrucksgesten: z.B.: Wut, Aufbruch, Kraft, Ironie
- Einsatz, Wirkung und Gestaltung musikalischer Merkmale
- Analyse von Videoclips
- Vergleich von Stilidiomen
- Durchführung von Recherchen

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- Klangfarbe
- Dynamische Abstufungen
- Artikulationsarten
- Tempo und Rhythmus
- Melodieverläufe

Fachmethodische Arbeitsformen

- Hörprotokoll (Erwartungen, Eindrücke)
- Dialogisierung eines Musikvideos
- Internetrecherche
- Schriftliche Erläuterung der Beziehung zw. Bild, Musik und Wort

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Videoclip drehen und präsentieren

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Aktuelle Videoclips
- Michael Jackson: Thriller
- Pink: So what
- Peter Fox: Alles neu
- Manowar: Die for metal
- Jay Z: Hard knock life
- Peter Gabriel: Sledgehammer
- Die Ärzte: Männer sind Schweine
- Interview mit „Artig“

Unterrichtsprojekt

- Vertiefung: Methoden der Wirkungsanalyse
- Einführung: Rezension am Beispiel eines Musikvideos
- Gestaltungsprojekt: Gestaltung von Teilaspekten eines Musikvideos

Materialhinweise/Literatur

- **Musikbuch 2, Cornelsen, S. 264 – 275**

UV 7.4

Vom Leben erzählen, Meinung äußern, Protest formulieren – Rap als Sprachrohr jugendspezifischer Themen und politischer Botschaften

etwa 16 Std.

Inhaltsfeld: Bedeutungen

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik und Sprache: Rap

Inhaltsfeld: Verwendungen

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik im funktionalen Kontext: Musik mit politischer Botschaft

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen,
- entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte,

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und interpretieren differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale im Rap im Hinblick auf den Ausdruck,

- analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente im Hinblick auf politische Botschaften.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren eigene Raps als Deutung vorgegebener Sujets.

Didaktische und methodische Festlegungen

Erläuterung des Unterrichtsvorhabens

Die Lernenden sollen durch die Erarbeitung von Hintergrundwissen zu den sozialen, kulturellen und politischen Kontexten ausgewählter Rap-Songs und politischer Lieder diese Musikformate einerseits als Träger von Bedeutung und andererseits in funktionalen Zusammenhängen kennenlernen. Durch die Gestaltungsaufgaben und musikimmanente analytische Herausforderungen soll eine ästhetische Sensibilisierung sowohl für die abgebildeten Sujets als auch für die musikalischen Umsetzungen der Auseinandersetzung angebahnt werden.

Fachliche Inhalte

- Bedeutungen und Funktionen des Rap als musikalisch-narrative Ausdrucksform von Protest und Lebensgefühl dokumentiert in Hörbeispielen, Lyrics und fachspezifischen Texten
- Funktionen und Ausdruck von Musik mit politischer Botschaft, Lieder gegen Krieg, soziale Missstände, Umweltzerstörung, Rassismus
- Ausdrucksvarianz im Rap durch Sprechrhythmik, Prosodie Groove im semantischen Kontext
- Typische musikbezogene Gestaltungselemente politischer Lieder, in Funktionsharmonik, Rhythmik und Motivverarbeitung

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

- **Rhythmik:** *Beat, Off-Beat; Groove*

Individuelle Gestaltungsspielräume

Weitere Aspekte

Rap in historischen und sozialen Kontexten verstehen:

- Arbeitsteilige **Internetrecherche** zu Frühformen rhythmischer Erzählkultur in Afrika und Karibik
- Rap als politisches Protestformat in vergangenen Dekaden, exemplarisch: 70er Jahre (Gil Scott Heron, Africa Bambaata), 80er Jahre (Rund DMC), 90er Jahre (Snoop Dog, Eminem)
- Rap als Teilsegment der Hip-Hop-Kultur
- Rap der vergangenen Dekade: Jay-Z, Paris Banlieu
- Rap als aktuelle Ausdrucksform in deutscher Sprache
- **Präsentation** als Visual-Facilitation-Format (Mind-Map) in digitaler oder analoger Form (Poster) mit Hörbeispielen (Links)
- **Klassenmusizieren**: klangliche Realisation eines vorgegebenen Rapsongs, z.B. Run DMC *It's Like That*
- **Gestaltungsprojekt**: Erstellung eines eigenen Raps mit digitalen Werkzeugen

Klassenkampf und Klassenmusi-

▪ produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen, ▪ präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse in angemessener Form. **Reflexion** ▪ erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung, ▪ beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse.	**Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Rap im Hinblick auf die Umsetzung von Sujets, • erläutern und beurteilen Funktionen von Musik mit politischen Botschaften.	• **Melodik:** Diatonik; Chromatik; Intervalle: *rein, klein, groß* • **Harmonik:** Dreiklänge**:** *Dur, Moll;* einfache Kadenz • **Dynamik, Artikulation:** Vortragsbezeichnungen, Akzente, Spielweisen • **Klangfarbe, Sound:** Klangerzeugung, Klangveränderung • **Formaspekte:** Formelemente: *Motiv*, *Thema* • **Notation:** Akkordbezeichnungen **Fachmethodische Arbeitsformen** • Analysemethoden von Musik im Hinblick auf Gestaltung und Wirkung • Gestaltungsprojekt: Musikproduktion mit digitalen Werkzeugen • Internetrecherche zu soziokulturellen und biographischen Kontexten von Musik • Klassenmusizieren **Lernmittel** • Arbeits- und Übungsblätter zu sozio-kulturellem Hintergrundwissen zu Rap und Musik mit politischer Botschaft • Bild-/Text/Ton-Dokumente **Feedback / Leistungsbewertung** • siehe Bewertungsbogen 8.2. • Soziokulturelles Hintergrundwissen zu Rap und Musik mit politischer Botschaft, • Konzeption und Realisation eines Rap-Songs • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse	**zieren – Kontextbezogene Erarbeitung und klangliche Realisation von Liedern und Sprechgesängen mit politischer Botschaft** (z.B. *Die Gedanken sind frei, Brüder zur Sonne zur Freiheit, Die Moorsoldaten, We Shall Overcome, Wind of Change*) • Sprechgesänge *Fridays For Future (Wir sind hier, …*); Umdichtungen von *Liedern (Hejo, spann den Wagen an → Wehrt euch, leistet Widerstand…)* • **Gestaltungsprojekt**: Umgestaltung eines Protestsongs als Rap Protestsongs mit digitalen Werkzeugen

UV 9.1
Covern – Techniken und Gründe für die Bearbeitung von Musik
etwa 16 Std.

Inhaltsfeld: Bedeutungen
Inhaltliche Schwerpunkt: Original und Bearbeitung: Coverversion

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume

Rezeption
 	
Die Schülerinnen und Schüler
▪ benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen,
▪ analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung.
 	
 Produktion
 	
Die Schülerinnen und Schüler
▪ entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen,
▪ notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen.
 	
 Reflexion
 	
Die Schülerinnen und Schüler
▪ strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext,
	Rezeption
	
	Die Schülerinnen und Schüler
	• beschreiben Gestaltungsmerkmale von Coverversionen im Vergleich zu Originalkompositionen
	• analysieren und interpretieren musikalische Bearbeitungen (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen der Originalkompositionen.
	
	 Produktion
	
	Die Schülerinnen und Schüler
	• entwerfen und realisieren Bearbeitungen von Musik mit Instrumenten und digitalen Werkzeugen als kommentierende Deutung des Originals.
	
	 Reflexion
	
	Die Schülerinnen und Schüler
		Erläuterung des Unterrichtsvorhabens
		
		Die Lernenden sollen ein Problembewusstsein für verschiedene Formate des Coverns entwickeln, das sich im Spannungsfeld von Legalität und Legitimität einerseits sowie einer ästhetischen Wertschätzung andererseits befindet. In der vergleichenden Analyse sollen sie sich zudem ein erweitertes Repertoire an Fachsprache aneignen sowie ihr Rezeptionsvermögen ausdifferenzieren.
		
		Fachliche Inhalte
		• Klassifizierung diverser Cover-Formate (Hommage, Zitat, Kontrafaktur, Persiflage, Parodie, Collage, Sample, Plagiat, Remix, …)
		• Intentionen und Funktionen verschiedener Varianten des Coverns
		• Techniken der Reproduktion und Modifikation im Vergleich mit Originalversionen
		• Erstellung und Präsentation eigener Cover-Versionen zu einer Vorlage (Song) mit Hilfe digitaler Werkzeuge
		• Ökonomische und urheberrechtliche Zusammenhänge im Kontext von Coverversionen
		• Fachspezifische Texte (Noten, Lyrics, Sachtexte als deskriptive, explikative und argumentative Formate in Rezensionen, Threads, Blogs, Foren..)
		
		Ordnungssysteme musikalischer Strukturen
		• **Melodik:** Diatonik, Chromatik, Intervalle
		• **Dynamik, Artikulation:** Vortragsbezeichnungen
		• **Klangfarbe, Sound:** Klangerzeugung, Klangveränderung
			Unterrichtsgegenstände
			• *Bella Ciao* – Metamorphosen eines Liedes
			• *Layla* (Eric Clapton) – Vergleich zweier Versionen des Komponisten im Kontext ihrer biographischen Entwicklung:
			  ○ *Layla* 1970
			  ○ *Layla* 1992
			  ○ ggf. Werbe-Jingle für Opel
			
			Weitere Aspekte
			• **Aspektgeleitete Analyse** der Melodiestruktur im Hinblick auf den Ohrwurmcharakter des Liedes *Bella Ciao* (Wiederholung, Entwicklung, Abwechslung, Spannungsbogen)
			• **Produktionsorientierte Aneignung** des Liedes durch Klassenmusizieren (Gesang, Instrumente, Boomwhackers)
			• **Analyse verschiedener Interpretationen** von *Bella Ciao* als Widerstandslied in unterschiedlichen historischen und aktuellen Kontexten, Techno-Version, Leitmotiv in TV-Serie, Mallorca – Partysong, …
			• **Rollenspiel** mit fiktiven Protagonisten (Widerstandskämpfer, Liedermacher, Produzent, Techno-DJ, …) zur Erörterung und

▪ ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein, ▪ erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung, ▪ erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen, ▪ beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikproduktion, Musikdistribution sowie Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts, ▪ beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik.	• erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Bearbeitungen von Musik (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen des Originals, • beurteilen Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen).	• **Formaspekte:** Verarbeitungstechniken **Fachmethodische Arbeitsformen** • Analyse von Motiv/Motivverarbeitungen in Melodiestrukturen • Vergleichende Analyse von Strukturen, Funktionen und semantischen Aspekten • Kriteriengeleitete Beurteilung von Coverversionen und Gestaltungsprojekten **Lernmittel** • Arbeits- und Übungsblätter zur vergleichenden Rezeption (etwa mithilfe von Polaritätsprofilen) **Feedback / Leistungsbewertung** • siehe Bewertungsbogen 9.1 • Kenntnisse von Cover-Varianten • Anwendung von Analysetechniken • Gestaltung eigener Cover-Versionen • Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse	Beurteilung von Coverversionen des Liedes *Bella Ciao* **Materialhinweise/Literatur** • „Bella ciao': vom Protestsong zum Sommerhit" • Eric Clapton, Mein Leben (Biografie)

UV 9.2

Kontrast und Entwicklung als Prinzip – Ein Podcast über den ersten Satz einer Sinfonie der Wiener Klassik

etwa 16 Std.

Inhaltsfeld: Bedeutungen
Inhaltliche Schwerpunkte: Instrumentalmusik: Sinfonie

Inhaltsfeld: Entwicklungen
Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im historisch-kulturellen Kontext: Musik der Wiener Klassik

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen,
- entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck,
- analysieren und interpretieren motivisch-thematische und formale Gestaltungen einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck,

- beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte,
- analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung

Didaktische und methodische Festlegungen

Erläuterung des Unterrichtsvorhabens

Als Leitidee für dieses Unterrichtsvorhaben dient die Erstellung eines Podcasts mithilfe des Programms *Audacity* in Gruppenarbeit, das eine Parallelklasse über den Entstehungskontext und den formalen Aufbau des Kopfsatzes einer Sinfonie der Wiener Klassik informiert. Zentrale, den Podcast vorbereitende Elemente des Unterrichtsvorhabens sind zuvor eine Internetrecherche zum politischen und gesellschaftlich-kulturellen Kontext der Wiener Klassik sowie die Erarbeitung des Aufbaus eines Kopfsatzes einer Sinfonie, der anschließend auch Gegenstand des Podcasts sein soll.
Dabei bietet es sich an, die ebenfalls vor Beginn der Arbeit am Podcast zu leistende Klärung des formalen Ablaufs der Sonatenhauptsatzform im Unterricht von Beginn an an einen Vergleich mit dem klassischen Drama anzulehnen oder/und in Analogie zu einem über die Themen zu personalisierenden Streits zu vermitteln (vgl. hierzu Sophie Charlotte Schmidt, Möglichkeiten einer „personalen“ Interpretation, 1995).
Durch diese Vorgehensweise werden nicht nur formale Spannungsverhältnisse nachvollziehbar, sondern bereits Impulse für eine mögliche Gestaltung des Podcasts gesetzt.
Als erste Annäherung und mögliches Anschauungsbeispiel für einen Podcast kann auch die Vorstellung des ersten Satzes der 5. Sinfonie von Beethoven „aus Sicht eines Sportreporters“ dienen.

Fachliche Inhalte

- Aufkommen einer bürgerlichen Musikkultur vor dem Hintergrund sich verändernder gesellschaftlich-politischer Machtverhältnisse
- Entstehung des Berufsbildes eines freien

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Beethoven, *Sinfonie* Nr. 1
- Beethoven *Sinfonie* Nr. 5
- Mozart: *Sinfonie* Nr. 39 oder 40 etc.

Weitere Aspekte

- Erkundung der Möglichkeiten von *Audacity*
- Schreiben einer zum formalen Ablauf und Ausdrucksgehalt der gewählten Sinfonie passenden Geschichte
- eventuell Besuch eines Sinfoniekonzerts

Lernmittel / Literatur

- https://lehrerfortbildung-bw.de/st_digital/medienwerkstatt/fortbildungen/podcast/unterricht/produktorientiert/
- https://www3.sachsen.schule/thema-podcast/podcast-entstehung/
- Jochen Hubmacher, Entscheidung unter Flutlicht. Beethovens Fünfte als Fußballreportage
- Line Rider´s Beethoven´s 5th

<table>
<tr>
<td>

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext,
- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein,
- erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen.

</td>
<td>

des historisch-kulturellen Kontextes.

Reflexion

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente einer Sinfonie im Hinblick auf Deutungsansätze,

- erläutern Stilmerkmale von Musik der Wiener Klassik in ihrem historisch-kulturellen Kontext.

</td>
<td>

Komponisten: Komponieren in Abhängigkeit vom Publikumsgeschmack

- Ideale der musikalischen Klassik
- typischer Ablauf der Sonatenhauptsatzform
- Kompositionsprinzipien motivisch-thematischer Arbeit
- Gestaltungsprinzipien eines Podcasts

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

- **Melodik:** Diatonik, Chromatik, Intervalle: *rein, klein, groß, vermindert, übermäßig*
- **Harmonik:** Dreiklänge: *Dur, Moll*; einfache Kadenz
- **Formaspekte:** Formelemente: *Motiv, Thema;* Verarbeitungstechniken: *motivische Arbeit;* Formtypen: *Sonatenhauptsatzform*
- **Notation:** Bassschlüssel; Partitur

Fachmethodische Arbeitsformen

- Analysetechniken eines Kopfsatzes einer Sinfonie der Wiener Klassik
- Kreative Gestaltung eines musikbezogenen Podcasts im Team
- Nutzung/Handhabung des Programms *Audacity*
- Bibliotheksrecherche zu biografischen und zeitgeschichtlichen Dokumenten

Fachübergreifende Kooperationen

Geschichte: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa (Inhaltsfeld 5)

Feedback / Leistungsbewertung

- siehe Bewertungsbogen 9.2.
- Kriteriengeleitete Bewertungen der Podcasts
- Schriftliche Übung: Klassik und formaler Ablauf der Sonatenhauptsatzform

</td>
<td></td>
</tr>
</table>

UV 9.3

Wem gehört das Werk? – Komponieren und Interpretieren aleatorischer Musik

etwa 16 Std.

Inhaltsfeld: Entwicklungen

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik im historisch-kulturellen Kontext: Neue Musik

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler ▪ beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, ▪ beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache, ▪ benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen, ▪ formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler ▪ realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen, ▪ entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen, ▪ notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen	**Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte, • analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte, • analysieren und interpretieren Kompositionen Neuer Musik im Hinblick auf innovative Aspekte. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren Gestaltungskonzepte aus dem Bereich der Neuen Musik, • entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes.	**Erläuterung des Unterrichtsvorhabens** Die in der Formulierung des Unterrichtsvorhabens genannte Frage nach dem Anteil von Komponist und Interpret an der Urheberschaft bei der Realisierung eines aleatorischen Werks dient als roter Faden für diese Unterrichtsreihe, deren Ergebnisse und die dabei gemachten Erfahrungen von den Schülerinnen und Schülern abschließend dokumentiert werden über die Erstellung eines Erklärvideos zum Thema „Aleatorik in der Musik – Wem gehört das Werk?“ Inhaltlich nimmt die Unterrichtsreihe bei der Untersuchung eines traditionellen Notentextes hinsichtlich der Vorgaben, die dieser für das Musizieren macht und der Freiheiten, die er dem Interpreten lässt, ihren Ausgangspunkt. Weitere Elemente der Unterrichtsreihe sind: a) die (unter gleicher Fragestellung durchzuführende) Untersuchung von unterschiedlichen Stücken aus dem Bereich Serialismus (im Plenum) und Aleatorik (in Gruppenarbeit), b) die Realisation einfacher aleatorischer Kompositionen und/oder die Erstellung einer eigenen aleatorischen Komposition, c) die Arbeit mit fachwissenschaftlichen Texten zum Thema und d) die Erstellung eines Erklärvideos. **Fachliche Inhalte** • Sich wandelndes Werkverständnis im 20. Jahrhundert und die sich damit verändernde Rolle von Komponist und Interpret • verschiedene Notationsformen und ihre Grenzen • Analyse und Reflexion innovativer Kompositionsprinzipien • Reflexion der eigenen Erfahrungen beim Realisieren und Komponieren aleatorischer Musik • Beurteilung der Frage des schöpferischen Anteils von Komponist und Interpret	**Unterrichtsgegenstände** • Earle Brown: *December 1852*, • John Cage: *Variations I*, Radio Music • Karlheinz Stockhausen: *Klavierstück XI*, • Christian Wolff: *Sticks, Stones*, • Pierre Boulez: *Structures* oder Olivier Messiaen: *Mode de valeurs et d´intensités* (an exemplarischen Auszügen zur musikhistorischen Kontextualisierung) • Korn, Peter Jona: *Musikalische Umweltverschmutzung. Polemische Variationen über ein unerquick-liches Thema* • Metzger, Heinz-Klaus: *John Cage oder die freigelassene Musik* **Weitere Aspekte** • Einführung in die Portfolioarbeit möglich • Durchführung einer Podiumsdiskussion zur Leitfrage des Unterrichtsvorhabens **Lehrmittel/Literatur:** • Langbehn, Andreas:

Werkzeugen, ▪ präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse in angemessener Form. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler ▪ erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung, ▪ ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein, ▪ erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen, ▪ beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse.	 **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern und beurteilen Konzeptionen Neuer Musik im Hinblick auf Aspekte der Innovation.	• Kriterien eines guten Erklärvideos **Ordnungssysteme musikalischer Strukturen** • **Rhythmik:** ametrische Musik, Polyrhythmik • **Harmonik:** Clusterbildung • **Klangfarbe, Sound:** Klangerzeugung, Klangveränderung • **Formaspekte:** Formtypen: *Variation* • **Notation:** Partitur **Fachmethodische Arbeitsformen** • Vertiefung Arbeit mit fachwissenschaftlichen Texten • Einführung von Methoden der Diskussionsführung am Beispiel Podiumsdiskussion **Feedback / Leistungsbewertung** • Siehe Bewertungsbogen 9.3 • Bewertung der Erklärvideos	*Experimentelle Musik als Ausgangspunkt für Elementares Lernen* • Zu Erklärvideos (Film und Schule NRW): https://www.lwl.org/film-und-schule-download/Unterrichtsmaterial/Erklärvideos-im-Unterricht.pdf • Zufallsverfahren in der Bildenden Kunst: https://blogs.uni-paderborn.de/kunstdidaktik/files/2018/12/Anleitung-Zufallsverfahren.pdf

UV 9.4
Wahrnehmungssteuerung im Medium Film – Techniken und Funktionen von Filmmusik
etwa 12 Std.

Inhaltsfeld: Verwendungen
Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik in Verbindung mit anderen Medien: Filmmusik

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler ▪ beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwen-dung der Fachsprache, ▪ formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnis-sen bezogen auf eine leitende Fragestellung **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler ▪ entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen ▪ produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen	**Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • analysieren und interpretieren Musik hinsichtlich ihrer Funktion im Film. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • Entwerfen und realisieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen im Hinblick auf dramaturgische Funktionen im Medium Film. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • Erläutern und beurteilen Musik hinsichtlich ihrer Funktionen in Verbindung mit dem Medium Film.	**Ordnungssysteme musikalischer Parameter / Formastpekte u Notationsformen** **Ordnungssystheme**: • Rhythmische und melodische Motivik • Verhältnis von Metrum, Rhythmus und Takt: Akzentstufen, Synkope, Auf- und Volltakt • diatonische Leiter, Pentatonik • Harmonik: einfache Kadenz-Harmonik in Dur und Moll mit Grundbegriffen T, S, D, Dreiklangs-Umkehrungen, Harmonieschemata • instrumentale Klangfarben Formaspekte: • Ostinato, Taktgruppensymmetrie, harmonische Strukturbildung, mehrstimmige Modelle Fachmethodische Arbeitsformen • Hör-Analyse der melodisch-rhythmischen und motivischen Gestaltung von Filmmusiken • Notation von Akkorden • Experiment: unterschiedliche musikalische Bearbeitung ein- und derselben Filmszene als Ausdrucksveränderung (bzgl. Filmgenrezuordnung: Thriller – Liebesdrama - Komödie) • Präsentation und Erläuterung von Gestaltungskonzepten, z. B....: • instrumentale Leitmotive zu Figuren, Situationen, Orten gestalten oder Stummfilmszene zu Musik entwickeln Feedback / Leistungsbewertung • Diagnose der fachlichen, methodischen,	**Unterrichtsgegenstände** • Mood-Technik und Deskriptive Technik („Underscoring“, „Mickymousing“) • Leitmotivtechnik in „Star Wars“, „Amelie“, „Herr der Ringe“ oder „Brügge sehen und sterben“ • Hans Jörg Paulis drei Filmmusikfunktionen (Paraphrasieren, Polarisieren, Kontrapunktieren) • Musikalische Großkonzepte am Beispiel von N. J. Schneiders Musikdramaturgie (20 dramaturgische Funktionen) z. B. zu dem Film „Herbstmilch“ • Wirkung von Filmmusik am Beispiel einer Filmszene aus der Serie „Jenny Berlin“ mit unterschiedlichen wahrnehmungslenkenden Musikgestaltungen („Inspira-TonKonferenz“). • Filmmusikanalyse und funktionale Deutung am Beispiel von „The Sixth Sense“ oder der Duschszene aus Alfred Hitchcocks „Psycho“ **Weitere Aspekte** • Einführung in zentrale Funktionen und Techniken der Filmmusik an Beispielen • Wahrnehmungsexperimente bzgl. Der wahrnehmungssteuernden Funktion und manipulativen Kraft von Musik in Filmen • Analyse ausgewählter Szenen aus Filmen • Eigene Vertonung einer

Reflexion Die Schülerinnen und Schüler ▪ ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein ▪ beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext		sozialen und selbstbezogenen Kompetenzen in schriftlicher Form über Diagnose- bzw. Feedbackbogen • Gestaltungsaufgaben: Entwicklung von Leitmotiven, Variationen, Basslinien und Harmoniefolgen • Präsentation, Entwicklung und (schriftliche) Erläuterung einer eigenen Live-Filmmusik	Filmszene mit Hilfe digitaler Werkzeuge • Vertiefung: kriteriengeleitete Beurteilung von Gestaltungen der Mitschülerinnen und Mitschüler